

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Deutsche Soldaten auf dem Weg in den Einsatz (Quelle: Bundeswehr/Stollberg)

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 14/11 war der **19.05.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

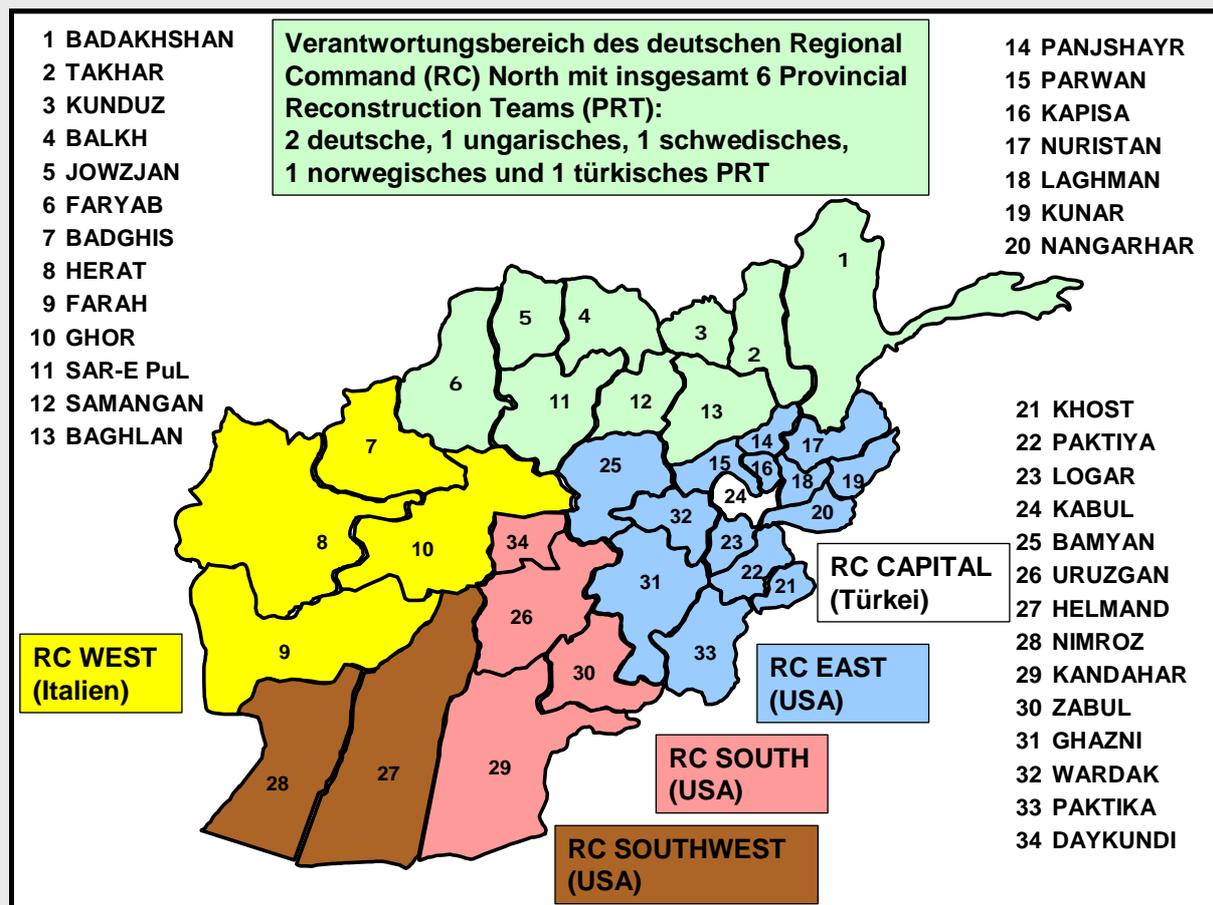


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 09.05.11 bis 15.05.11 (19. KW) registrierte ISAF landesweit über 500 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Laghman – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen acht ISAF-Soldaten gefallen; weitere 98 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit den afghanischen Sicherheitskräften ANSF durch. Schwerpunkt der Operationsführung ist unverändert der Kunduz-Baghlan Korridor.

Dabei wurde das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am 11.05.11 gegen 16:20 Uhr afghanischer Ortszeit wurde der Flugplatz Mazar-e Sharif mit drei Raketen beschossen. Die Raketen schlugen nördlich des Flugfeldes ein, wobei eine Rakete in der Nähe des Towers detonierte. Es wurde niemand verletzt; Schäden wurden nicht gemeldet. Der Tower war bis gegen 17:50 Uhr evakuiert und der Flugbetrieb bis 18:25 Uhr eingestellt.

Am 17.05.11 ereignete sich gegen 12:45 Uhr afghanischer Ortszeit rund 13 Kilometer östlich von Mazar-e Sharif ein Verkehrsunfall eines ISAF-Militärfahrzeuges. Ein ISAF-Soldat verstarb noch am Unfallort, fünf weitere Soldaten wurden verletzt. Die Verletzten wurden nach erfolgter Erstversorgung vor Ort mit taktischem Lufttransport in das Rettungszentrum Mazar-e Sharif gebracht. Dort verstarb kurze Zeit später einer der Verletzten.

Deutsche Soldaten wurden zur Absicherung der Unfallstelle eingesetzt. Im Zuge dieser Absicherung kam es gegen 16:06 Uhr afghanischer Ortszeit zur Abgabe von Warnschüssen durch deutsche ISAF Kräfte. Ein sich näherndes Fahrzeug hatte auf mittlere Entfernung Hand- und Lichtzeichen ignoriert und konnte durch Warnschüsse neben das Fahrzeug gestoppt werden. Es folgte danach der ausgewiesenen Umleitung. Dabei wurde niemand verletzt; es entstanden keine Schäden. Nach Räumung der Unfallstelle und Bergung des Unfallfahrzeuges sind alle eingesetzten deutschen Kräfte in das Feldlager Camp Marmal zurückgekehrt.

Am 18.05.11 begann gegen 08:00 Uhr afghanischer Ortszeit eine gewaltsame Demonstration vor dem Provincial Advisory Team (PAT) Taloqan in der Stadt Taloqan (Provinz Takhar). Rund 100 Menschen protestierten gegen eine in der vorherigen Nacht in der Provinz Takhar durchgeführte Operation, an der keine deutschen Kräfte beteiligt waren und bei der vier Afghanen getötet worden sein sollen. Afghanische Polizisten versuchten zunächst mit Warnschüssen, die Demonstration aufzulösen. Gegen 09:50 Uhr bewegte sich die Demonstration aus dem direkten Umfeld des PAT in die Innenstadt. Im Laufe der Demonstration wurden dabei unter anderem auch Geschäfte und Autos im Nahbereich zerstört. Gegen 11:20 Uhr gelang es Demonstranten erneut, zum PAT vorzudringen. Beim Wurf von Handgranaten und Molotowcocktails wurden unter anderem drei deutsche Soldaten sowie mehrere afghanische Wachmänner verwundet. Der Zustand der deutschen Soldaten ist stabil und die erste medizinische Versorgung im PAT ist gewährleistet.

Nach vorliegenden Meldungen wurden in der Stadt und vor dem PAT zehn Demonstranten getötet und 40 weitere verletzt. Diese Zahlen sind noch nicht bestätigt. In welchem Umfang deutsche Soldaten im Zuge der Selbstverteidigung von der Schusswaffe Gebrauch gemacht haben, wird geprüft. Zum Redaktionsschluss (18.05.11, 17:20 Uhr) war das Ereignis noch nicht abgeschlossen.

Die Mongolei stellt seit Dezember 2009 einen Sicherungszug für das PRT Faizabad zur Lager- und Flugplatzabsicherung. Am 02.05.11 hat der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Thomas de Maizière, das mongolische Angebot zur Ausweitung des Engagements im Rahmen der Schutzkompanie PRT Faizabad angenommen. Gleichzeitig hat er die entsprechend bereitzustellenden Unterstützungsleistungen durch Deutschland (zum Beispiel Ausbildungsunterstützung) gebilligt. Der Einsatz dieser zusätzlichen mongolischen Kräfte wird ein qualitativer Gewinn sein und zu einer spürbaren Verstärkung in der Größenordnung von bis zu 50 Soldaten führen.

Die Rettungskette bis zum STRATAIRMEDEVAC

Der Auftrag des Sanitätsdienstes der Bundeswehr im Einsatz ist es, die sanitätsdienstliche Versorgung deutscher Soldaten, die sowohl die Prävention und Behandlung als auch die Rehabilitation umfasst, sicher zu stellen. Der Maßstab für die Qualität dieser Versorgung findet seinen Ausdruck in der Maxime des Sanitätsdienstes. Jeder Soldat, auch im Auslandseinsatz, ist im Falle einer Verletzung, Verwundung oder Erkrankung so zu versorgen, dass im Ergebnis eine Qualität der Versorgung sicher gestellt ist, die dem Ergebnis einer Behandlung in einer vergleichbaren Situation in Deutschland gleichkommt.

Die sanitätsdienstliche Versorgung des deutschen Einsatzkontingents ISAF wird in den Versorgungsebenen (Role) 1 bis 3 (bis hin zur fachärztlichen und primären chirurgischen Behandlung) durch den Sanitätseinsatzverband in Mazar-e Sharif, die Sanitätskompanien (SanKp) der PRT Kunduz und Faizabad, zwei SanKp beweglicher Einsatz (SanKp bwgLEins) zur Unterstützung der beiden Ausbildungs- und Schutzbataillone sowie durch die Sanitätsstaffeln Kabul und Termez sichergestellt. Ortsfeste Sanitätseinrichtungen der Bundeswehr finden sich dabei in Mazar-e Sharif (Einsatzlazarett Role 3), in Kunduz und Faizabad (jeweils Rettungszentrum Role 2). Mobile Luftlanderettungszentren, leicht (Role 2) sind bei den SanKp bwgLEins ausgebracht. Derzeit (09.05.11) sind 415 Soldatinnen und Soldaten des Sanitätsdienstes im deutschen Einsatzkontingent ISAF eingesetzt.

Role 1 umfasst die allgemein- und notfallmedizinische Versorgung der Soldaten sowohl innerhalb als auch außerhalb der Feldlager, einschließlich des dazu gehörigen bodengebundenen oder luftgestützten Verwundetentransportes. Die Beweglichen Arzttrupps (BAT) und Rettungstrupps¹ (RettTrp) begleiten die Einsatzkräfte und stellen die erste notfallmedizinische Versorgung sicher. Luftfahrzeuge der Bundeswehr (CH 53 MedEvac, C 160 Transall MedEvac) werden für den luftgestützten Sekundärtransport von Verwundeten (TacAirMedEvac) zwischen den Sanitätseinrichtungen eingesetzt. Der primäre Verwundetenlufttransport (FwdAirMedEvac) wird durch die amerikanischen Sanitätshubschrauber (Hospital Helicopter) HH 60 MedEvac der 4th Combat Aviation Brigade, im Bedarfsfall aber auch durch deutsche Transporthubschrauber des Typs CH 53, geleistet.

In den Rettungszentren Kunduz und Faizabad (Role 2) sind Operations- und Intensivmedizin-Gruppen, primär für die notfallmedizinische /-chirurgische

¹ In Rettungstrupps wird die notfallmedizinische Fähigkeit durch Sanitätsfeldwebel Rettungsassistent dargestellt.

Behandlung vorhanden. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten zur stationären Behandlung intensivpflichtiger Patienten ist ein frühzeitiger entlastender sekundärer Verwundetentransport, in der Regel in das Einsatzlazarett Mazar-e Sharif, vorgesehen.

Das Einsatzlazarett Mazar-e Sharif (Role 3) verfügt über weitergehende chirurgische und fachärztliche Fähigkeiten, verbunden mit einer stationären Behandlungskapazität.

In 2010 wurden in den deutschen Sanitätseinrichtungen im deutschen EinsKtgt ISAF über 43.000 ambulante, nahezu 2.100 stationäre Behandlungsfälle erfasst, rund 1.400 chirurgische Eingriffe durchgeführt und über 800 FwdAirMedEvac- und TacAirMedEvac-Einsätze geflogen.

Verwundete, Unfallverletzte und Kranke, die nicht innerhalb von 12 Tagen im Einsatzland dienstfähig werden, werden zur weiteren Behandlung nach Deutschland gebracht (StratAirMedEvac). Die Bundeswehr verfügt dazu derzeit über Airbus A 310 MedEvac, CL 601 MedEvac Challenger und C 160 Transall MedEvac. StratAirMedEvac im deutschen EinsKtgt ISAF werden grundsätzlich über den strategischen Lufttransportstützpunkt Termez abgewickelt, wobei mittels TacAirMedEvac zu repatriierende Verwundete, Unfallverletzte und Kranke dem aus Deutschland kommenden Langstrecken-Luftfahrzeug zugeführt werden. In 2010 wurden 262 Verwundete, Unfallverletzte und Kranke aus dem Einsatzgebiet ISAF nach Deutschland transportiert.

Deutschland betreibt für die sanitätsdienstliche Versorgung der Soldaten im Einsatz einen personellen und materiellen Aufwand mit hohem Qualitätsanspruch, der im multinationalen Bereich große Anerkennung findet.

Derzeit befinden sich 4.941 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten und einem Tender.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Am 18.05.11 befasste sich das Bundeskabinett mit der Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL). Vorbehaltlich der konstitutiven Zustimmung des Deutschen Bundestages (Abstimmung geplant am 10.06.11) soll der Einsatz – unter Beibehaltung der personellen Mandatsobergrenze von 300 Soldaten – um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Derzeit sind 261 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sieben Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Portugal, Griechenland und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN sowie acht Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien und zwei Seefernaufklärern aus Luxemburg.

Bis Ende Mai wird die Fregatte NIEDERSACHSEN drei durch die African Union Mission in Somalia (AMISOM) gecharterte Handelsschiffe zwischen Mombasa (Kenia) und Mogadischu (Somalia) eskortieren. Das Vessel Protection Detachment der Fregatte NIEDERSACHSEN wird entsprechend eingeschifft.

Derzeit sind 301 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Operation Active Endeavour (OAE)

NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)



An OAE beteiligen sich momentan sechs Nationen mit Schiffen und Booten. Der deutsche Beitrag ist das Minenjagdboot DATTELN.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 35 deutsche Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.111 Polizisten an, davon 73 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetztesicherheit

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)



Seit dem 16.05.11 findet der Kontingentwechsel beim deutschen Einsatzkontingent KFOR vom 28. auf das 29. Kontingent statt. Der Wechsel endet planmäßig am 12.06.11.

Im Rahmen dieses Personalaustauschs im Einsatzland wird am 19.05.11 auch die Führung des deutschen EinsKtgt von Oberst Wolfgang Pirner, Kommandeur Pionierregiment 100 in Minden, an Oberstarzt Dr. Christoph Rubbert, in Deutschland Chefarzt des Bundeswehrkrankenhauses Westerstede, übergeben. Derzeit sind 1.049 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 18 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 32 Soldaten.



Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit neun Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec